Bachelorarbeit

Eine Empirische Analyse zur Entkopplung von Wirtschaftswachstum und CO2-äquivalenten Emissionen in den EU-Staaten.

Verfasst von
Moritz Leon Pennetzdorfer

Angestrebter akademischer Grad:
Bachelor of Arts in Business

Bachelorstudiengang	Unternehmensführung – Entrepreneurship
Matrikelnummer	52300858
Abschlussjahr	2026
Betreut von	Maija Worek

ABSTRACT

Diese Bachelorarbeit untersucht, ob und unter welchen Bedinungen eine Entkopplung von Wirtschaftswachstum und CO_2-äquivalenten Emissionen innerhalb der Europäischen Union möglich ist. Aufbauend auf einem theoretischen Überblick zu Klimawandel, Emissionsreduktionsinstrumenten und marktbasierten Steuerungsmechanismen werden die Klimastrategien von Schweden, Dänemark und Irland als Fallbeispiele analysiert. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Emissionsreduktionen trotz wirtschaftlicher Entwicklung grundsätzlich erreichbar sind, deren Wirksamkeit jedoch stark von politischen Rahmenbedingungen, Kontinuität und gesellschaftlicher Akzeptanz abhängt.

Ergänzend wird das Modell des Personal Carbon Trading (PCT) als innovatives Instrument vorgestellt, das Emissionsverantwortung teilweise auf individueller Ebene verankert. Im empirischen Teil wird mithilfe einer standardisierten Online-Befragung (n = 541) untersucht, welche Faktoren die Bereitschaft zur freiwilligen CO_2-Kompensation beeinflussen. Die Analyse zeigt, dass insbesondere die Nachhaltigkeitseinstellung der Konsument*innen einen zentralen Einfluss auf Kompensationsbereitschaft und PCT-Akzeptanz ausübt, während sozioökonomische Merkmale insgesamt eine deutlich geringere Rolle spielen. Insgesamt unterstreicht die Arbeit, dass Klimaschutzinstrumente nicht nur effizient ausgestaltet, sondern auch sozial tragfähig und kommunikativ nachvollziehbar sein müssen, um langfristig wirksam zu sein.

This bachelor's thesis examines whether and under which conditions, a decoupling of economic growth and CO_2-equivalent emissions within the European Union is possible. Based on a theoretical overview of climate change, emission reduction instruments and market-based steering mechanisms, the climate strategies of Sweden, Denmark and Ireland are analysed as case studies. The findings illustrate that emission reductions despite economic development are generally achievable; however, their effectiveness strongly depends on political framework conditions, continuity and societal acceptance.

In addition, the model of Personal Carbon Trading (PCT) is presented as an innovative instrument that anchors emission responsibility partly at the individual level. In the empirical section, a standardized online survey (n = 541) is used to examine which factors influence the willingness to engage in voluntary CO_2 compensation. The analysis shows that, in particular, consumers sustainability attitudes have a central influence on compensation willingness and the acceptance of PCT, while socio-economic characteristics overall play a significantly smaller role. Overall, the thesis highlights that climate policy instruments must not only be

designed efficiently, but also be socially sustainable and communicatively comprehensible in ordert o be effective in the long term.